



# AWVO KONKRET

# 84





Titelfotos: Andrea Zmrzlak fotografierte die ukrainischen Frauen und Mädchen für das Buch „Krieg und F.“ (Seite 15)

## Impressum

Herausgeber:

AWO Kreisverband Wesel e.V.  
Uerdinger Str. 31, 47441 Moers  
Telefon 02841 788 92-08

Redaktion: Anne Bell (Leitung), Aileen Degner,  
Evi Mahnke, Achim Müntel, Regina Nolden,  
Sabine Schmitt, Nadine Scholtheis  
E-Mail: [redaktion@awo-konkret.de](mailto:redaktion@awo-konkret.de)

Konzeption und Gestaltung: KLXM Crossmedia

Fotos: AWO-Archiv, AWO Bundesverband,  
Marc Albers, Klaus Dieker, Jupiterimages, Photocase,  
Pixabay, Shutterstock, Nele Techt, Andrea Zmrzlak

Druck: SET POINT  
Klimaneutral gedruckt auf Profibulk 1.1,  
FSC® zertifiziert

Beiträge für die nächste **AWO KONKRET** bitte bis zum  
2. August 2023 an die Redaktion!

Die **AWO KONKRET 85** erscheint im September 2023



Als Träger von professionell betriebenen Einrichtungen und Projekten ist der AWO Kreisverband Wesel e.V. seit 2012 kreisweit nach DIN EN ISO 9001 und den AWO Normen zertifiziert.





6

Jubiläum: 30 Jahre Asbär



8

Menschen brauchen Menschen

# Inhalt

- Editorial ..... 5
- Jubiläum: 30 Jahre Asbär – Ein geschützter Raum zum Heranwachsen ..... 6
- Menschen brauchen Menschen –  
Betreuungsassistent\*innen schenken Bewohner\*innen mehr Lebensqualität ..... 8
- 5 Fragen an Irene Meißner-Knipping ..... 9
- Gastkommentar von Günter Rehn: Über Mitgliedschaft, Ehrenamt und Engagement bei der AWO ..... 10
- AWO Kreiskonferenz in Neukirchen-Vluyn ..... 11
- Das neue Leitbild ..... 12
- AWO-Splitter ..... 14
- AWO Digital: Digitale Vielfalt beim AWO Forum / Neue Formen und Chancen für die AWO / Infostand-Termine: Hier stellt sich die AWO vor / Pilotprojekt AWO Rat und Tat..... 19
- Nachrichten und Mitteilungen aus den Ortsvereinen und AWO Treffs ..... 20
- AWO vor Ort: Ansprechpartner\*innen ..... 22



11

AWO Kreiskonferenz



15

AWO-Splitter: Krieg und F.



## Oder wie wir sagen: Toleranz.

Mit den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung sollen die Lebensbedingungen aller Menschen verbessert werden. Dafür müssen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft jetzt handeln!  
**WIRARBEITENDRAN.AWO.ORG**

Gefördert durch

**giz** Deutsche Gesellschaft  
für Internationale  
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Mit Mitteln des

 Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung

## Liebe Leser\*innen der AWO Konkret,

Helfen macht glücklich! Das ist sogar wissenschaftlich bewiesen und jeder, der sich freiwillig sozial engagiert, weiß, was gemeint ist: Anderen Menschen zu helfen und sich für eine gute Sache einzusetzen, ist sinnstiftend und gibt uns einfach ein gutes Gefühl.

Wie viele andere Vereine und Verbände erlebt auch die Arbeiterwohlfahrt in den letzten Jahren sinkende Mitgliederzahlen. Beim Kreisverband arbeiten wir seit Anfang des Jahres verstärkt daran, wieder mehr Menschen für das Ehrenamt und freiwillige Engagement zu begeistern. Ein Glücksversprechen geben wir zwar nicht, ich bin aber zuversichtlich, dass wir mit interessanten Projekten und verschiedenen Formen des Engagements neue Mitmacher\*innen für die AWO gewinnen können.

Was das freiwillige oder berufliche Engagement in der AWO so besonders macht und zum Mitmachen einlädt, ist die Verbindung der geleisteten Hilfe mit einem politischen Engagement für soziale Demokratie. Wie wir das in unserer Arbeitspraxis konkret umsetzen, könnt ihr in unserem neuen lebendigen Leitbild ab Seite 12 erfahren.

Zur AWO-DNA und damit zu unserem Arbeitsalltag gehört, dass wir uns unermüdlich für Menschen einsetzen, die aufgrund ihrer geografischen oder sozialen Herkunft, Geschlecht oder sexuellen Neigungen, Alter oder Behinderungen persönliche Hilfe oder gesellschaftliche Unterstützung benötigen. Ein Beispiel ist das zu Kriegsbeginn von Haupt- und Ehrenamtlichen gemeinsam gestartete AWO-Projekt „Herz für die Ukraine“, das Geflüchtete bei ihrer Ankunft in Moers unterstützt. Mittlerweile engagieren sich viele Ukrainer\*innen auf freiwilliger oder beruflicher Basis bei diesem Projekt, zum Beispiel mit dem Buch „Krieg und F.“ (Seite 15), das die AWO gerade herausgegeben hat. Unser Titelbild zeigt einige der ukrainischen Frauen und Mädchen, die in dem Buch ihre persönlichen Erfahrungen

mit Krieg und Flucht schildern. Ein sehr berührendes Buch, das betroffen, nachdenklich, aber auch hoffnungsvoll macht. Sehr lesenswert.

Nun wünsche ich eine angenehme Lektüre mit der AWO Konkret, in der wir über viele unserer Tätigkeitsbereiche berichten. Vielleicht bekommt der ein oder andere ja Lust, sich verstärkt zu engagieren. Wie gesagt, Helfen kann glücklich machen.

In diesem Sinne, einen schönen und hoffentlich glücklichen Sommer.



Euer Jochen





**Der AWO-Asbär, eine offene Einrichtung für Kinder, feiert dieses Jahr seinen 30. Geburtstag. Ein kurzes Portrait über eine lange Erfolgsgeschichte.**

**D**er Asbär wurde 1993 gegründet, als viele Geflüchtete, vor allem aus Jugoslawien, nach Deutschland kamen. Die Stadt Moers entwickelte damals ein Betreuungskonzept und richtete in der Nähe von Häusern, in denen viele geflüchtete Familien unterkamen, sog. Spielstuben für Kinder ein. Die AWO übernahm zwei dieser Einrichtungen, eine davon an der Asberger Straße, die dem Asbär seinen Namen gibt. Die Bezeichnung „Spielstube“ ist schon lange obsolet und wurde durch „offene Einrichtung für Kinder zwischen 6 und 14 Jahren und deren Familien“ ersetzt. Auch diese Bezeichnung erklärt nicht umfassend, was die vier sozialpädagogischen Mitarbeitenden Claudia Deselaers (Einrichtungsleitung), Michaela Willms, Annette Boniek und Burkard Nöh, hier seit vielen Jahren leisten und was dies den Kindern und ihren Familien bedeutet.



Offene Einrichtung für Kinder Asbär

## Ein geschützter Raum zum Heranwachsen

Das Konzept umfasst drei Bereiche: Zum einen die Hausaufgabenbetreuung, die auch eine Sprach- und Lernförderung beinhaltet. Dann gibt es den freizeitpädagogischen Bereich mit einem wechselnden Programm von Gruppen-Angeboten, z.B. Kinder-Yoga oder aktuell einen Cajon-Trommelbau-Kurs. Darüber hinaus gibt es den offenen Bereich, bei dem die Kinder selbst entscheiden dürfen, wie sie ihre Freizeit im Asbär gestalten möchten, z.B. an der Spielekonsole, beim Kickern oder beim gemeinsamen Chillen.

## Wert von Bildungschancen vermitteln

Dem pädagogischen Auftrag des Konzepts kommt eine hohe soziale Bedeutung zu: „Wir möchten durch die Förderung der Kinder den Wert von Bildungschancen vermitteln“, erklärt Claudia Deselaers. Die Angebote des Asbär sind familienunterstützend und ergänzend. Diese sind im Laufe der Jahre immer fordernder und anspruchsvoller geworden. Gleichzeitig ist der Asbär ein wichtiger Teil der Präventionskette zum Schutz von Kindern und Jugendlichen.

**B**is zu 40 Kinder aus dem ganzen Stadtteil kommen täglich ab 14 Uhr in die Einrichtung. Das Asbär ist für die Kinder – von denen die meisten einen Migrations- oder Fluchthintergrund haben – eine beliebte und stabile Anlaufstelle, denn: hier ist immer was los, hier trifft man Andere und kann gemeinsam etwas unternehmen, während man Zuhause vielleicht alleine wäre oder die Eltern einem aufgrund mangelnder Sprachkenntnisse nicht bei den Hausaufgaben helfen können; hier bekommt der Nachmittag eine klare Struktur, hier gibt es Unterstützung bei Schulangelegenheiten und Alltagsorgen,

hier findet man immer ein offenes Ohr. „Manche haben einfach nur Redebedarf und möchten erzählen, was sie gerade umtreibt“, erklärt Michaela Willms, die schon seit fast 30 Jahren im Asbär arbeitet, „es tut ihnen einfach gut, dass sie hier wahrgenommen werden und ihnen jemand zuhört.“

## Kindern Vertrauen in die eigenen Stärken geben

Die Asbär-Kinder erkennen und schätzen die Möglichkeiten, die ihnen hier geboten werden. Und es motiviert und stärkt sie, dass sie hier in lockerer Atmosphäre gemeinsam lernen und heranwachsen können. „Es ist schön, den Kindern durch positive Erlebnisse Vertrauen in die eigenen Stärken zu geben und sie dann gehen zu lassen,“ sagt Annette Boniek. Das Team hat in den letzten 30 Jahren unzählige Kinder beim Heranwachsen begleiten und unterstützen dürfen und wünscht sich, dass dies auch in den nächsten Jahrzehnten so bleibt. „Inklusive der guten Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendbüro der Stadt Moers und den Einrichtungen, Akteuren und Institutionen, die unsere Arbeit unterstützen“, ergänzt Claudia Deselaers.



Die Asbär-Mitarbeitenden Michaela Willms, Annette Boniek, Claudia Deselaers und Burkard Nöh (v.l.)

## Jubiläumsfeier am 7. Juni

Am 7. Juni findet im Asbär die große Geburtstagsfeier statt. Offizielle Vertreter\*innen, Wegbegleiter\*innen und Kinder mit ihren Familien werden dies gemeinsam feiern. Das Asbär-Team hat sich für das Fest viele Aktionen für Groß und Klein einfallen lassen: Es wird unter anderem einen Zauberer, eine Hüpfburg, Kinderschminken, einen Eiswagen und viele kulinarische Leckereien geben. Es wird bunt und lebendig. Halt typisch Asbär. ■

### Infobox:

#### Offene Einrichtung für Kinder Asbär

Asberger Str. 114, 47441 Moers

Tel. 02841 536533

E-Mail: [asbaer@awo-kv-wesel.de](mailto:asbaer@awo-kv-wesel.de)

#### Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag

von 13 bis 17 Uhr

Jeden 2. Samstag im Monat

von 11 bis 15 Uhr





**Menschen brauchen Menschen und vor allem solche mit einem großen Herz. Für die Betreuungsassistent\*innen Nicole Hofman und Mike Bathen ist ihre Tätigkeit im Johannes-Rau-Haus nicht einfach nur ein Job, sie ist eine Berufung. Tagtäglich begleiten sie die Bewohner\*innen.**

Lachen, reden, spielen, einfach nur da sein – die Betreuungsassistent\*innen schenken Lebensqualität und bringen Abwechslung in den Alltag der Menschen. „Wir geben gerne, bekommen aber auch sehr viel von den Bewohner\*innen zurück. Jedes Lob ist ein Lohn für uns. Es gibt uns ein gutes Gefühl zu helfen, zu unterstützen und zu begleiten“, erzählt Nicole Hofman. Und Mike Bathen ergänzt: „Vor allem möchten wir den Menschen zeigen, dass sie nicht allein sind. Wir sind für sie da und das auch bis in die letzte Lebensphase.“

Denn auch die Sterbebegleitung gehört zu den Aufgaben der Betreuungsassistent\*innen. „Wir möchten die Sterbenden in der letzten Lebensphase begleiten“, so Nicole Hofmann, „die letzten Stunden im Leben eines Menschen sollten so angenehm wie möglich gestaltet werden, dafür sind wir da.“

Eine gute Zusammenarbeit gibt es mit dem Pflorgeteam des Hauses. Pflege und Betreuungsassistent\*innen ergänzen sich geradezu perfekt und machen so das Leben der Bewohner\*innen lebenswerter. Ganz begeistert ist auch Karsten Friedel vom Einsatz der Betreuungsassistent\*innen. Der 42-Jährige lebt seit etwa einem Jahr im Johannes-Rau-Haus und schwärmt: „Wir plaudern über alle möglichen Themen, gehen raus in den Garten oder fahren spazieren. Die Unterhaltung tut mir sehr gut. Ohne die Betreuungsassistent\*innen wüsste ich nicht, was ich machen sollte.“

Seit einiger Zeit unterstützt auch Mischlingsrüde Roni (8) das achtköpfige Team und fügt sich als nichtausgebildeter

## Menschen brauchen Menschen – Betreuungsassistent\*innen schenken Bewohner\*innen mehr Lebensqualität

Therapiehund tierisch gut ein. „Die Bewohner\*innen lieben Roni. Und die vielen Streicheleinheiten tun auch ihm sehr gut“, schmunzelt Nicole Hofman.

Empathie und Verantwortungsbewusstsein liegen den Helfern mit Herz im Blut. „In erster Linie möchten wir den Menschen helfen, ihre Ressourcen, die noch vorhanden sind, zu erhalten und noch zu verbessern“, so Mike Bathen. „Das Schönste an unserer Arbeit ist, nach Feierabend das Gefühl zu haben, dass man etwas Positives geschaffen hat.“

Insgesamt leben im Johannes-Rau-Haus derzeit 86 Bewohner\*innen im Alter zwischen 42 und 98 Jahren. Die Tätigkeit der Betreuungsassistent\*innen sind beim Sozialen Dienst angesiedelt, die auch deren Einsatzpläne koordinieren.

Der Soziale Dienst einer Einrichtung plant und organisiert sämtliche Angebote, Veranstaltungen und Feste im Haus. Jeden Tag stehen für die Bewohner\*innen im JRH zwei Freizeitangebote zur Verfügung (z.B. Yoga, Qi Gong und mehr). Zusätzlich zu den Ausflügen besteht für die Bewohner\*innen die Möglichkeit, mit den Betreuer\*innen in den Urlaub zu fahren. Im Sommer wird zum Beispiel wieder ein mobiler Hühnerstall im Garten der Einrichtung aufgebaut und für Spaß und Abwechslung sorgen. ■

**Infobox:** Die Ausbildung zur\*m Betreuungsassistenten\*in umfasst sechs Monate. Regelmäßig werden Schulungen und Fortbildungen besucht, um immer auf dem neuesten Stand in Sachen Pflege und Betreuung zu sein.

Foto: **Ein starkes Team** – Nicole Hofman, Bewohner Karsten Friedel mit Therapiehund Roni, und Mike Bathen.



## 5 Fragen an Irene Meißner-Knippling

**Neu-Ruheständlerin, leitete über 30 Jahre verschiedene AWO-Kitas, zuletzt die Kita Lüttinger Straße in Xanten**

**Irene, erstmal eine Schätzfrage: Wie viele Kinder hast du in Deinem Arbeitsleben begleiten dürfen?**

Oh, das waren sicherlich über 1000 Kinder.

**Du hast dein ganzes Berufsleben mit Kindern verbracht: Was können Erwachsene von Dreijährigen lernen?**

Die Neugierde auf Neues und mehr im Hier und Jetzt zu sein und genau das zu genießen, womit man sich gerade beschäftigt.

### **Was sollten kleine Kinder schon früh lernen?**

Werte wie Ehrlichkeit, ich mag es nicht, wenn Kinder – oder Erwachsene – lügen. Eine gute Fehlerfreundlichkeit ist dafür wichtig. Ich habe den Kindern immer vermittelt, dass sie offen zugeben können, wenn sie zum Beispiel etwas kaputt gemacht haben.

### **Was hätte beruflich noch aus dir werden können?**

Ich wusste schon mit 12 Jahren, dass ich etwas mit Kindern machen möchte. Ich wäre bestimmt auch eine gute Konditorin geworden. Gestern habe ich 11 Kuchen für meinen Ausstand gebacken.

### **Auf was freust du dich im Ruhestand?**

Auf lange Reisen mit unserem Wohnmobil. Am Wochenende geht es los in Richtung Bayern. Außerdem lerne ich gerade Gitarre spielen, werde aktiv bei einer Theater-Laienspielgruppe und einem Chor mitmachen und wieder mit dem Stricken anfangen. Wenn ich die Arbeit mit Kindern vermissen werde, kann ich als ehrenamtliche Märchentante in einer Kita anfangen.

### **Wir wünschen alles Gute für den Ruhestand!**

Foto: Irene Meißner-Knippling mit ihrem Mann Hermann (li.) und Vorstands-Vorsitzenden Jochen Gottke (re.), bei ihrem Ausstand.

— Anzeige —

## Wer kocht für meine Mutter, wenn ich im Urlaub bin?

**Damit daheimgebliebene Angehörige bestens versorgt sind, bietet der AWO Kreisverband Wesel e.V. einen Urlaubsservice an.**

Die Dienstleistungen reichen vom Hausnotruf über den Pflegedienst bis hin zum Menüservice in Kooperation mit der apetito AG. Die Menükuriere bringen täglich ein leckeres Mittagessen ins Haus

und können gleichzeitig prüfen, ob es dem Angehörigen gut geht. Wenn der Menükurier an der Haustür klingelt, ist das Essen frisch zubereitet und garantiert heiß. Möglich macht es der Ofen im Auto.

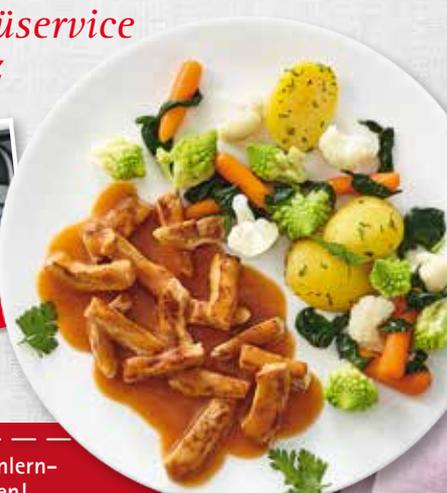
Die Kundenberatung des Menüservice erreichen Sie persönlich Montag bis Freitag von 8–18 Uhr unter der Telefon-Nr. 05971-1694620



(c) apetito

**Heiß ins Haus gebracht!**

♥ **Ihr Menüservice mit Herz**





Ofenfrisch – dank Ofen an Bord!

Jetzt das Kennenlern-Angebot bestellen!

**„3 x Menügenuss“ für nur 6,99 € pro Menü**

inkl. MwSt.

Auch online bestellbar unter:  
[www.ihr-menueservice.de/awo-wesel](http://www.ihr-menueservice.de/awo-wesel)



**Arbeiterwohlfahrt**  
Kreisverband Wesel e.V.



Hier geht's zum Online-Shop.

**Leckere Menüs auf der Fahrt zu Ihnen frisch zubereitet.**

**Tel. 05971-1694620**  
Mo. bis Fr. 8:00 – 18:00 Uhr

Menüservice apetito AG in Kooperation mit:

Menüservice apetito AG · Bonifatiusstraße 305 · 48432 Rheine

# Über Mitgliedschaft, Ehrenamt und Engagement bei der AWO

Gastkommentar von Günter Rehn

Im Mitgliederverband AWO gibt es neben den passiven Mitgliedern immer noch viele aktive Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren und in den Ortsvereinen Werte wie Gleichheit, Freiheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Toleranz leben. Die AWO ist hier weiblich geprägt, Frauen tragen einen Großteil des Engagements. Aber: Das Durchschnittsalter ist hoch, der Nachwuchs bleibt überwiegend aus, Werbung für einen Verband „alter Schule“ ist mühsam.

## „Eine Mitgliedschaft bei der AWO war in vielen Arbeiterfamilien fast selbstverständlich“

Persönlich und politisch geprägt wurden große Teile der Mitgliedschaft in den 1950er/60er und 70er Jahren. Es gab mitgliederstarke Parteien und Organisationen wie SPD, AWO und Gewerkschaften. Offiziell wurde „Wohlstand für Alle“ propagiert, und es ging ja auch vielen materiell besser. Rei-



Günter Rehn

sen beispielsweise waren aber für viele so unerschwinglich, dass Freizeiten und Erholung nur mit Wohlfahrtsverbänden wie der AWO machbar waren, als Gemeinschaftserlebnis in gelebter Solidarität. Eine Mitgliedschaft bei der AWO war in vielen Arbeiterfamilien fast selbstverständlich.

Auch wenn gesellschaftlicher Fortschritt („mehr Demokratie wagen“) viele Menschen inspirierte: Ökonomische und technische Entwicklungen haben zum Wegfall von Arbeitsplätzen geführt, Individualisierung und gleichzeitig Entsolidarisierung vorangetrieben. Das Gleiche sehen wir auch in Vereinen und Verbänden. Eine Art von „Organisationsmüdigkeit“ macht sich breit, Zeit für und Lust auf gesellschaftliches Engagement in Vereinen schwinden. So geht es der AWO nicht besser als anderen großen Organisationen. Lebendige ehrenamtliche Vereinsstrukturen gibt es zwar noch, aber oft sehen wir dabei zu, wie sie sich auflösen.

## Neue Angebote und Ideen entwickeln

Es hilft nicht, den (nicht) nachwachsenden Jungen ihr angeblich fehlendes Engagement vorzuwerfen. Viele junge Menschen engagieren sich, gerne aber jenseits althergebrachter Strukturen und formaler Mitgliedschaften. Hier würden der AWO auch Offenheit für neue Formen des Engagements helfen, Angebote, die sich auch Jüngere gerne abholen, Projekte, die sie im Idealfall selbst mit Leben füllen. Wie das geht? Keine Ahnung, fangen wir an mit direkter Ansprache, neuen Ideen, unkonventionellen Orten, und viel Freiraum jenseits des Vereinsrechts nach BGB, vielleicht mit dem Besten aus den unterschiedlichen Welten des Engagements.

Wenn wir (und die Mitglieder) es nicht tun, bleibt uns nur das Schielen auf die Hauptamtlichen, die das schon übernehmen werden. Aber gibt es die in ausreichender Zahl – und wollen wir wirklich alles von Profis machen lassen? ■

### Infobox

Günter Rehn, 66 Jahre, ist seit 1982 AWO-Mitglied und seit 2002 Vorsitzender des Ortsvereins Rheinkamp.

# AWO Kreiskonferenz in Neukirchen-Vluyn

**A**m 13.5. trafen sich mehr als 50 Delegierte aus AWO Ortsvereinen und AWO Treffs zur 21. AWO-Kreiskonferenz in Neukirchen-Vluyn. Zum Auftakt dieser ordentlichen Versammlung, die alle vier Jahre stattfindet, begrüßte der Präsident Ibrahim Yetim die Delegierten und Gäste und bedankte sich bei allen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitenden für die geleistete Arbeit.

In ihren Grußworten betonten die stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Neukirchen-Vluyn, Claudia Wilke, und der Landrat des Kreis Wesel, Ingo Brohl, die wichtige Arbeit der Arbeiterwohlfahrt. Vor Ort finden in den zahlreichen Einrichtungen, Projekten und Angeboten Menschen Unterstützung, Hilfe und Beratung in vielen wichtigen Alltagsfragen und Problemlagen. Die Eröffnung des sozialfreundlichen AWO Frisiersalons HAIRlich in Neukirchen-Vluyn ist dafür ein gutes Beispiel. Soziale Arbeit, die immer mehr auch nachhaltige Aspekte berücksichtigen muss, braucht starke und verlässliche Partnerschaften und Kooperationen. Auch hierfür steht die AWO im gesamten Kreisgebiet.

Der gewählte Versammlungsleiter Dr. Michael Heidinger führte anschließend durch das Tagesprogramm. Ibrahim Yetim und Jochen Gottke, Vorsitzender des Kreisvorstandes, berichteten den Delegierten über die Arbeit des Kreisverbandes der letzten vier Jahre. Ganz aktuell wurden Ergebnisse eines umfangreich durchgeführten Beteiligungs- und Diskussionsprozess zum AWO-Leitbild besprochen. Daraus resultieren Satzungsänderungen zu Themen wie Nachhaltigkeit, Gleichstellung und Mitgliedschaftsfragen. Eine Umbenennung von „AWO Stützpunkten“ in zukünftig „AWO Treffs“ wurde ebenfalls in



die Liste der Aktualisierungen aufgenommen und von den stimmberechtigten Konferenzteilnehmer\*innen beschlossen.



Bei der Konferenz wurde das AWO Präsidium neu gewählt. Alter und neue AWO Präsident ist Ibrahim Yetim aus Moers. Zu Vize-Präsident\*innen wurden Willi Brechling aus Dinslaken und Marion Fritsch aus Neukirchen-Vluyn gewählt. Beisitzer\*innen für die kommende Amtsperiode sind Karin Böhm (Neukirchen-Vluyn), Günter Rehn (Moers-Rheinkamp), Jürgen Neervort (Kamp-Lintfort) und Sonja Gildemeister (Moers-Kapellen). ■

## Ein lebendiges Leitbild von allen für alle

Auf der Kreiskonferenz wurden die Leitsätze des Kreisverbandes verabschiedet, an denen Haupt- und Ehrenamtliche gemeinsam fast ein Jahr lang gearbeitet haben. Ziel war es, die acht Leitsätze des Bundesverbandes von einer eher theoretischen, allgemeinen Ebene, in die Arbeitspraxis der KV-Mitarbeitenden (haupt- und ehrenamtlich) zu transportieren. Dafür wurde jeder Leitsatz hinsichtlich seiner Bedeutung für die Arbeit reflektiert und mit konkreten Zielen versehen. Das Ergebnis ist ein lebendiges Leitbild, das unser Selbstverständnis und unsere Werte in sichtbaren Handlungen ausdrückt.

UNSERE LEITSÄTZE UND ZIELE



## 1 UNSERE WERTE

Wir treten für Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Toleranz ein. Diese Grundwerte des freiheitlichen demokratischen Sozialismus bestimmen unser Handeln.

Darüber hinaus treten wir für die Menschenwürde ein und unterstützen die Ziele aus der UN-Agenda-2030 (Weltzukunftsvertrag) zur nachhaltigen Entwicklung in der Welt.

**Bedeutung für unsere Arbeit:** Diese Grundwerte bestimmen unser Handeln und unseren Umgang mit jeder Person und jedem Lebewesen jeden Tag. Unsere Grundwerte drücken unsere Vision einer gerechten Ordnung von Gesellschaft, Staat und Wirtschaft aus.

### Ziele für die praktische Arbeit der kommenden Jahre

- Der AWO Kreisverband Wesel e.V. setzt diese Vision durch zielführende Konzeptionen, professionelle Dienstleistungsangebote, demokratische Willensbildung und Entscheidungen sowie Teilhabe für alle Menschen um.
- Wir reflektieren unsere Zielsetzungen und Methoden regelmäßig, um als fortschrittlicher Wohlfahrtsverband agieren zu können.
- Die Beschäftigten kennen die Bedeutung der AWO-Werte und handeln danach.
- Der Vorstand ist mit seinem werteorientierten Handeln ein Vorbild für alle Beschäftigten.
- Neue Ideen und Anregungen werden demokratisch diskutiert und nach Möglichkeit umgesetzt.



## 2 UNSER AUFTRAG

Wir unterstützen Menschen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen, und fördern ein demokratisches Zusammenleben in Solidarität und Achtung vor der Natur.

Wir unterstützen alle Formen freiwilligen Engagements. Wir schaffen Netzwerke, die es Menschen ermöglichen, ihrem Potential entsprechend Verantwortung für sich, die Gesellschaft und die Umwelt zu übernehmen.

**Bedeutung für unsere Arbeit:** Wir befähigen und ermutigen Menschen im Rahmen unserer satzungsgemäßen individuellen Hilfen und Unterstützungen, diesen Anspruch in unterschiedlichsten Lebenslagen umzusetzen.

### Ziele für die praktische Arbeit der kommenden Jahre

- Durch unsere Arbeit in Kinder- und Jugend-Einrichtungen, aber auch in Bildungs-, Beratungs- und Betreuungseinrichtungen, stabilisieren wir demokratische Strukturen und Haltungen.
- Wir fördern Selbstbewusstsein und somit den Mut, sich für andere stark zu machen und Ungerechtigkeiten gemeinsam entgegenzuwirken.
- Durch die Stärkung unserer verbandlichen Strukturen und die Öffnung für alle Formen des Engagements fördern wir sozialen Fortschritt und lassen uns inspirieren.
- Wir handeln stets im Sinne sozialer, ökonomischer und ökologischer Nachhaltigkeit.



## 3 UNSER ZIEL UND SELBSTVERSTÄNDNIS

Wir sind ein unabhängiger und eigenständiger Mitgliederverband. Auf Grundlage unserer Werte streiten wir gemeinsam mit Mitgliedern, Engagierten und Mitarbeitenden für eine solidarische und gerechte Gesellschaft.

**Bedeutung für unsere Arbeit:** Wir begeistern Menschen, bei uns zu arbeiten und bei uns als Mitglied mitzuwirken. Wir bieten allen Engagierten einen verbindlichen Raum.

### Ziele für die praktische Arbeit der kommenden Jahre

- Wir ermöglichen Menschen durch unsere vielen Betätigungsfelder und unsere professionellen Angebote auf vielfältige Weise, Gemeinschaft zu erleben. Durch Würdigung der menschlichen Vielfalt sind wir in der Lage, innovative Lösungen zu kreieren.
- Wir sichern den Betrieb und wichtige Funktionen in unseren Ortsvereinen und AWO-Treffs über dokumentierte und abrufbare Dienstleistungen ab (Dienstleistungskatalog).
- Die Menschen im Kreis Wesel kennen und vertrauen unserem Verband und unserem freiwilligen Engagement.



## 4 UNSER ANSPRUCH

Wir streiten für eine demokratische Gesellschaft in Vielfalt und begegnen allen Menschen mit Respekt.

Neben vielfältigen demokratischen Lebensentwürfen gilt dieser Respekt auch für unterschiedliche Herkünfte, Glaubensrichtungen, Geschlechter und gelebte Sexualität. Denn Menschenrechte sind nicht verhandelbar.

**Bedeutung für unsere Arbeit:** Wir sichern diesen Respekt in allen Arbeitsbereichen über Instrumente der Reflexion und Nachhaltigkeit.

### Ziele für die praktische Arbeit der kommenden Jahre

- Wir vermitteln ein positives Menschenbild nach innen und außen, basierend auf Vielfalt, demokratischem Umgang und Respekt.



## 5 UNSER SOZIALPOLITISCHES ENGAGEMENT

Wir finden uns mit Ungleichheit und Ungerechtigkeit nicht ab. Der demokratische Sozialstaat ist verpflichtet, Ausgleich zwischen Arm und Reich herzustellen.

**Bedeutung für unsere Arbeit:** Unsere sozialpolitischen Forderungen werden klar und deutlich auf allen uns zugänglichen Ebenen zum Ausdruck gebracht.

### Ziele für die praktische Arbeit der kommenden Jahre

- Über politische und trägerübergreifende sowie regionale und überregionale Ausschüsse, Arbeitskreise und weiteren Gremien sind wir in der sozialen Sache aktiv.
- Ausgrenzungstendenzen und Missstände werden rechtzeitig erkannt und mit Engagement, Fachlichkeit und sozialpolitischen Forderungen wurde diesen entgegen gewirkt.
- Wir optimieren unsere inhaltliche Kommunikation, auch durch digitale Mittel, im Verband und Unternehmen, um Synergien zu schaffen und gemeinsame Positionen zu beziehen.
- Wir kommunizieren dies zur Verdeutlichung interdisziplinär, mit unseren Netzwerk- und Kooperationspartnern und allen Gremien.
- Wir haben gerechte Arbeitsbedingungen für alle Beschäftigten geschaffen.



## 6 UNSERE ANGEBOTE

Wir bieten soziale Dienstleistungen mit hoher Qualität und Wirkung für Alle an. Staat und Kommunen tragen die Verantwortung für die soziale Daseinsvorsorge.

**Bedeutung für unsere Arbeit:** Wir sind traditionell am Puls der Menschen und der Zeit, denken und handeln innovativ. Wir riskieren neue Wege zu gehen. Wir lernen aus unseren Erfahrungen.

### Ziele für die praktische Arbeit der kommenden Jahre

- Unsere Einrichtungen bieten vielfältigste Angebote in allen Lebenslagen und -situationen und beachten familiäre Rahmenbedingungen wie auch die Situation im Quartier.
- Wir wagen uns auch an neue oder uns zunächst unbekannte Angebote wie Streetwork, Krisenbewältigung, Diversität.
- Mit unseren Angeboten erfüllen wir die Bedarfe der Menschen.



## 7 UNSERE QUALITÄT

Wir arbeiten professionell, inklusiv, interkulturell, innovativ und nachhaltig. Das sichern wir durch die Fachlichkeit unserer Mitglieder, Engagierten und Mitarbeitenden.

Die Wirkungen unserer Arbeitsergebnisse dokumentieren und bewerten wir regelmäßig.

**Bedeutung für unsere Arbeit:** Alle Einrichtungen und Organisationseinheiten des Kreisverbandes unterliegen professionellen Normen aus Wirtschaft und Verband und werden intern und extern auditiert und zertifiziert. Über ein zertifiziertes Managementsystem setzen wir Standards in der Aufgabenwahrnehmung und evaluieren den Erfolg unserer Arbeit über Reviews, Audits, Besprechungen, Befragungen sowie Abstimmungen.

### Ziele für die praktische Arbeit der kommenden Jahre

- Zum Erhalt unserer Fachlichkeit bilden wir unsere Fachkräfte nach Möglichkeit selbst aus.
- Über regelmäßige Fort- und Weiterbildungsangebote, Coachings und Workshops sichern wir die Fachlichkeit und Qualität auf aktuellem und hohem Niveau.
- Für unsere zukünftigen und derzeitigen Führungskräfte planen wir Angebote zu Coachings, Führungskräfteentwicklung und Workshops.
- Wir betreiben ein Managementsystem nach ISO- und AWO-Norm (Tandem).
- Die Qualität unserer Arbeit wird durch Mitbestimmung, Fortbildungskonzepte und Ideenmanagement gesichert.



## 8 UNSERE UNTERNEHMENSKULTUR

Wir verpflichten uns als Mitgliederverband, als sozialwirtschaftliches Unternehmen und als Interessenverband, unseren Werten entsprechend zu handeln. Indem wir unsere Grundsätze transparent darstellen, machen wir sie zum Maßstab unserer Arbeit.

Persönliche Wertschätzung und vorbildliches Verhalten der Führungskräfte fördern eigenverantwortliches und nachhaltiges Handeln aller Beschäftigten.

**Bedeutung für unsere Arbeit:** Bei aller Unterschiedlichkeit der Bereiche und Führungspersönlichkeiten streben wir einen kooperativen, stärkenden Führungsstil über gemeinsam vereinbarte Ziele fachbereichsübergreifend an. Wir unterrichten unsere Mitglieder und die Beschäftigten sowie die Öffentlichkeit über alle verfügbaren Medien, anlassbezogen und regelmäßig.

### Ziele für die praktische Arbeit der kommenden Jahre

- Wir haben eine Organisationsstruktur mit flachen Hierarchien mit dem Ziel möglichst weniger Entscheidungsebenen.
- Wir kommunizieren unsere Unternehmensentscheidungen klar, zeitnah und verständlich erklärt aus einer Hand.
- Zur Reflexion und Anpassung von Prozessen, Zielen und Führung holen wir regelmäßig Feedback der Mitarbeitenden ein.
- Wir betreiben Transparenz nach den Richtlinien der Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ).
- Alle Beschäftigten sind jederzeit über unseren Betrieb informiert und an wichtigen Entscheidungen beteiligt.
- Mitglieder, Beschäftigte und die Öffentlichkeit sind verständlich und zeitnah über AWO-Angebote und unsere Arbeit informiert.
- Dank gemeinsamer Veranstaltungen, fachlichen Austauschs und definierter Ziele haben wir ein gutes Verständnis für die Aufgaben der anderen Beschäftigten und agieren als Team.
- Wir behaupten unser sozialfreundliches Angebotsportfolio gegenüber privatwirtschaftlichen Angeboten.





### ▲ Hiep hiep hoera: Bilinguale AWO-Kita feierte den Koningsdag

Am 27. April feiert der niederländische König Willem-Alexander seinen Geburtstag. Den Nationalfeiertag „Koningsdag“ begeht unser Nachbarland jährlich mit Straßenfesten und viel Musik. Die bilinguale **AWO-Kita Altes Rathaus** in Kamp-Lintfort feierte den Königstag mit einem bunten Familienfest und niederländischen Traditionen. Es gab kulinarische Leckereien wie Poffertjes, einen Holzschuhtanz mit echten „Klompfen“ und ein niederländisches Geburtstagsständchen für den König.

Das Kita-Team hat für das Fest auf dem Außengelände einen Jahrmarkt mit Attraktionen für Jung und Alt errichtet. Familien und Freund\*innen waren eingeladen und konnten den Tag bei bestem „Königs“-Wetter im Freien verbringen.

Die AWO-Kita Altes Rathaus ist bilingual deutsch-niederländisch ausgerichtet. Zeynep Yaman, die niederländische Erzieherin spricht in ihrer Muttersprache mit den Kindern, die somit schon im Vorschulalter leicht und spielerisch eine Fremdsprache lernen. Und sie lernen die Kultur kennen, wozu auch so schöne Feste wie der Koningsdag gehören.

Foto: Samira und ihr Kita-Sohn Adam posieren als Königspaar



### ▲ Hörspiel-Workshop im AWO-Jugendzentrum Henri war ein voller Erfolg

Jede Menge Spaß hatten die Teilnehmer\*innen des Hörspiel-Workshops, der in den Osterferien im **AWO-Jugendzentrum Henri** stattfand. In einer guten Woche entstand im professio-

nellen Tonstudio das spannende sechseinhalb minütige Hörspiel „Die Höhle“. Darin geht es um vier Abenteurer, die eine Höhle erkunden und dort ein furchteinflößendes Monster entdecken. Durch eine Falle hat das Monster am Ende keine Chance und wird darin gefangen.

„Die Jugendlichen waren voller Motivation“, freut sich Simon Heger, pädagogischer Mitarbeiter im Jugendzentrum. Zunächst war es wichtig, dass die Teenager\*innen im Alter von 14 bis 16 Jahren erst einmal die Technik im Studio kennenlernten. Dann standen Stimmübungen und die Ausführung von Schneideprogrammen auf der Tagesordnung.

„Wir hoffen, dass wir Hörspiel-Workshops wiederholen können. Aber auch die Aufnahme von Songs und anderen musikalischen Stücken ist möglich“, erklärt Simon Heger. Wer zwischen 14 und 28 Jahre alt ist und Interesse hat, sich einfach mal ein Tonstudio anzuschauen oder etwas aufzunehmen, ist herzlich willkommen. Weitere Informationen gibt es unter Telefon 02841- 66 2 77, direkt im Jugendzentrum, Industriestraße 9b in Moers-Kapellen, oder auf Facebook und Instagram.

Der Hörspiel-Workshop wurde durch eine Förderung vom LVR ermöglicht.



### ▲ Neue Unterrichtseinheit befasst sich mit den wichtigen Themen Schlaf und Träume

Wem er schon mal gefehlt hat, der weiß, wie wichtig er für Körper, Geist und Seele ist: ein guter Schlaf. In stressigen oder belastenden Lebensphasen kann es zu massiven Durchschlaf- oder Einschlafstörungen kommen. Depressionen und Burn-Out verstärken das Problem.

Für Menschen, die Unterstützung bei der beruflichen Wiedereingliederung benötigen, organisierten die pädagogischen Mitarbeiterinnen Susanne Scheil und Sabrina Siegel eine neue Unterrichtseinheit zum Thema Schlaf und Träume. 12 Personen nahmen erstmals an dieser Kurseinheit in der beruflichen Rehabilitation in Moers teil. „Um wieder in einen gesunden Schlaf zu finden, bieten sich vor allem Entspannungs- und Achtsamkeitsübungen an. Auch die Ernährung, insbesondere am Abend, spielt eine große Rolle“, weiß Susanne Scheil. Verschiedene Rituale vor dem Schlafengehen, wie zum Bei-

spiel die Einhaltung fester Zubettgehzeiten, fördern einen guten Schlaf.

Gut ergänzt wurde die Unterrichtseinheit von Sabrina Siegel mit dem Thema Träume. Hierbei wurden unter anderem in Gesprächsrunden die Fragen gestellt „Wie oft träume ich eigentlich? Und was träume ich?“ Susanne Scheil und Sabrina Siegel ziehen eine positive Bilanz des Kurses. Hauptziel der Kurseinheiten im Allgemeinen ist es, die Teilnehmer\*innen wieder erfolgreich in den Arbeitsmarkt zu integrieren.



### ▲ Tag der Pflegenden: Danke für euere wertvolle Arbeit

Am 12. Mai war „Internationaler Tag der Pflegenden“. Er wird jährlich zu Ehren des Geburtstags von Florence Nightingale (12. Mai 1820) begangen. Die britische Krankenschwester gilt als Pionierin der modernen Krankenpflege. An ihrem Ehrentag finden weltweit Veranstaltungen und Aktionen statt, um auf die Bedeutung und Herausforderungen der Pflege aufmerksam zu machen, und um Pflegekräften für ihre wertvolle Arbeit zu danken. Ein tieferes Verständnis von der Arbeit erwirbt man bekanntlich am besten durch ein Praktikum oder Hospitiationstag. Das dachte sich auch der AWO-Vorstand. Jochen Gottke und Dr. Bernd Riekemann haben an einem Samstag einen Frühdienst im **Willy-Brandt-Haus** absolviert, um hautnah die Abläufe und Strukturen eines Arbeitstags in der vollstationären Pflege zu erleben.

Von 7 bis 14 Uhr durften sie die beiden Pflegekräfte Chantal Terlinden (Bild li.) und Manuela Mattner bei ihrer Arbeit im Wohnbereich II begleiten und ihnen bei der Versorgung der 20 Bewohner\*innen assistieren.

Am Ende ihrer Schicht hatten sie tiefere Einblicke über die vielseitigen Aufgaben und Herausforderungen der Pflegekräfte bekommen. Beeindruckt hat sie dabei nicht nur die gute Arbeitsleistung der Mitarbeiterinnen, sondern auch die Art und Weise, wie sie arbeiten. Vorstandsvorsitzender Jochen Gottke resümiert: „Der liebevolle Umgang mit den Bewohner\*innen hat mir eindrucksvoll verdeutlicht, dass die Mitarbeiterinnen

nicht nur sehr gut, sondern auch sehr gerne mit den Pflegebedürftigen arbeiten.“

Dr. Bernd Riekemann ergänzt: „Unser Dank gilt allen unseren Mitarbeitenden in der mobilen und stationären Pflege, für ihr Engagement und den wertvollen Beitrag, den sie tagtäglich leisten.“



### ▲ Krieg und F.

Der AWO Kreisverband hat mit den beiden federführenden Mitarbeiter\*innen Olga Weinknecht und Anna Fedorets und der Fotografin Andrea Zmrzrlak ein Buch veröffentlicht: In „Krieg und F.“ schildern 19 ukrainische Frauen und Mädchen ihre persönlichen Erfahrungen mit Krieg und Flucht. Sie geben den Leser\*innen darin tiefe Einblicke in ihre Gefühlswelten voller Wut, Schmerz, Trauer und auch Hoffnung.

Da ist zum Beispiel die 12-jährige Nika, die in einem kleinen, idyllischen Ort in der Nähe von Kiew lebte, der für sie „der schönste Ort der Welt war“. Gemeinsam mit ihrer Familie flüchtete sie vor den Fliegerangriffen. Einen Tag später wurden alle, die diese Fluchtroute genommen haben, von russischen Panzern getötet. Das Mädchen versucht das Unfassbare zu begreifen.

Wie Nika erzählen alle Frauen aus ihrer jeweiligen Perspektive, wie sie den Kriegsbeginn und die folgende Zeit empfunden haben. Herausgekommen ist ein sehr berührendes Buch, das nachdenklich, betroffen und gleichzeitig hoffnungsvoll macht.

Die Autorinnen haben den Buchstaben F. für den Titel gewählt, weil sie in der deutschen Sprache besonders viele emotionale Wörter mit dem Anfangsbuchstaben F wahrnehmen: Freundschaft, Familie, Feinde, Flucht, Frieden u.v.m. Das Buch ist in der Barbara-Buchhandlung und im Museumshop (Schlossmuseum Moers) für 14,90 Euro erhältlich. Oder bestellbar (zzgl. Versand) bei Samira Ouahid: ouahid@awo-kv-wesel.de oder Tel. 02841 88 568-66

Die Buchveröffentlichung wird von Lesungen und einer Ausstellung begleitet. Einige Termine stehen bereits fest: Vom 11.08.23 Bis zum 10.09.23 wird die Ausstellung immer donnerstags und sonntags im Kunstspektrum in Krefeld zu sehen sein. Darüber hinaus gibt es in Kooperation mit dem Schlosstheater Moers eine Bühnenszenierung des Buches. Termine folgen!



### ▲ ZOFF feiert runden Geburtstag nach

Das Jugendzentrum ZOFF hatte letztes Jahr sein 50-jähriges Bestehen. Dies konnte pandemiebedingt nicht gebührend gefeiert werden, weswegen die große Geburtstagsparty dieses Jahr nachgeholt wird. Am 7. September 2023 werden ab 17 Uhr Vertreter\*innen aus Politik, Kultur und dem öffentlichen Leben gemeinsam mit Freund\*innen des ZOFFs feiern.

Gegründet wurde das ZOFF von dem Verein Jugendheime Moers e.V.. Schon Anfang der 60er Jahre betrieb der Verein in dem gerade erstellten Gebäude einen Jugendtreff, der zweimal die Woche geöffnet hatte. Im Oktober 1972 wurde das ZOFF in seiner heutigen Form als ein „Haus der offenen Tür“ gegründet und ist seither ununterbrochen im Betrieb, was in NRW einmalig ist. Nach vielen Jahren als kooperatives Mitglied im Kreisverband, ist das ZOFF seit 2016 eine zur AWO gehörende gGmbH. Es ist eine offene Einrichtung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Alter von 9 bis 27 Jahren und bietet, neben einem großen Freizeitangebot und kulturellen Veranstaltungen, Unterstützung in Form von situativen und bedarfsgerechten Beratungen, Weitervermittlungen sowie Hausaufgabenhilfe. Darüber hinaus spielt der politische Bildungsauftrag seit jeher eine wichtige Rolle.

### Die öffentliche Feier findet am 7. September im ZOFF in Moers statt. Der Eintritt ist frei.

Fotos: Das ZOFF früher und heute – Weitere Fotos aus 50 Jahre ZOFF werden bei der Jubiläumsveranstaltung zu sehen sein.



### ▲ AWO-Veranstaltungen zum Weltfrauentag

Weltweit haben Frauen am 8. März, den internationalen Frauentag begangen. Die AWO lud Frauen zu Veranstaltungen in Kamp-Lintfort und Wesel ein. Im Schirrhof in Kamp-Lintfort lautete das Motto „Weltfrauentag im Quartier“. Hier traf sich ein multikulturelles Publikum von rund 100 Frauen, um gemeinsam internationale Kunst und Gesang, Vorträge und kulinarische Kost zu erleben. Organisiert wurde die Veranstaltung von der Integrationsagentur der AWO mit dem **AWO-Quartiersprojekt „altsiedlung.zusammen.halten“**, das durch die Deutsche Fernsehlotterie ermöglicht wird. „Wir verbinden den Frauentag mit dem guten Zweck und sammeln für die Erdbebenopfer in der Türkei und in Syrien“, sagte Behnaaz Jansen von der Integrationsagentur der AWO. 500 Euro kamen an dem Abend zusammen, die mit den 3000 Euro Spendenbetrag vom AWO-Benefizkonzert vom 5. März an die Hilfsaktion „Ärzte ohne Grenzen“ übergeben wurden.

Am Vormittag gab es in der Frauenberatung in Wesel eine Informationsveranstaltung für Frauen zum Thema beruflicher Wiedereinstieg. Die beiden Arbeitsmarkt-Expertinnen Stefanie Werner von der „Fachstelle Frau und Beruf“ und Iris Verhülndonk, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt im Jobcenter, informierten welche Unterstützungsmöglichkeiten es für Frauen gibt, die sich zum Beispiel nach einer Trennung beruflich neu orientieren müssen. Das Interesse an der Veranstaltung war groß.

### Jubiläen beim Kreisverband

Unsere 25- und 30-jährigen Jubilar\*innen im zweiten Quartal 2023:

Christine Kowalewski (30)  
Astrid Graumann (25)  
Patricia Schulze (25)



### ▲ AWO-Aktionstag gegen Rassismus: „Rassismus geht uns auf den Keks“

Vom 20. März bis 2. April haben in diesem Jahr die internationalen Wochen gegen Rassismus stattgefunden, bei der sich die Arbeiterwohlfahrt bundesweit beteiligt und auch die KV-Einrichtungen und Ortsvereine regelmäßig mitwirken. Am zentralen Antirassismus-Tag, dem 21. März, gab es in der Kreisgeschäftsstelle in Moers eine öffentliche Aktion zum Motto: „AWO gegen Rassismus – für Vielfalt“. Im Foyer des Gebäudes konnten Mitarbeitende, Mitglieder und Besucher\*innen auf einer großen Weltkarte ihre Gedanken und Gefühle zum Thema schriftlich bekunden. Der Satz „Ich bin gegen Rassismus, weil ...“ wurde vollendet mit „... Vielfalt unser Leben bereichert“ oder „... wir alle Menschen sind und auf einer Erde leben“ oder einfach „... Rassismus richtig doof ist“. Am Ende des Tages war die Wand gespickt mit vielen Denkkzetteln gegen Rassismus.

Die Teilnehmer\*innen der beruflichen AWO Reha in Moers haben ihre Haltung auf besonders kreative Art ausgedrückt. Sie haben Plätzchen in verschiedenen Formen gebacken und mit „Rassismus geht uns auf den Keks!“ beschriftet. Die Kekse wurden an Mitmacher\*innen verschenkt. Besonders bezeichnend und begehrt war dabei ein Schmetterlingskeks mit der Aufschrift „Vielfalter“.

Foto: Die Teilnehmer\*innen der beruflichen Reha in Moers

### Grundsteinlegung in Wesel: AWO baut 32 Sozialwohnungen ▶

Der AWO Kreisverband Wesel baut im Stadtzentrum von Wesel 32 Wohnungen für Personen mit Wohnberechtigungsschein. An der Grundsteinlegung nahmen Vertreter\*innen aus Politik – darunter Wesels Bürgermeisterin Ulrike Westkamp und der Bundestagsabgeordnete Jan Dieren – und der am Bau beteiligten Unternehmen teil. Als Grundstein wurde eine Zeitkapsel in das Fundament eingelassen. Die Fertigstellung ist für Herbst 2024 geplant.



### ▲ Sachspendekeller Moers, wo Hilfe nötig ist

Seit Ausbruch des Ukraine-Krieges wird im AWO Sachspendekeller in Moers-Kapellen schnell und unbürokratisch geholfen. AWO-Ehrenamtliche und auch Bürger\*innen aus der Nachbarschaft engagieren sich hier gemeinsam, prüfen und sortieren die eingehenden Sachspenden. Der Bedarf an Kleidung, Möbeln, Haushaltsgeräten und -waren ist groß, nicht nur bei geflüchteten Ukrainier\*innen. AWO-Ehrenamtlicher Andreas Vogel, der auch beim Bürgerbusverein Moers-Süd aktiv ist, freut sich über zahlreiche Spenden. „So können wir auch andere Menschen unterstützen, die nicht über genügend Ressourcen verfügen oder einfach in Not sind.“

AWO Sachspendekeller, Ehrenmalstr. 2, Moers-Kapellen, geöffnet dienstags und freitags von 14 bis 17 Uhr. Weitere Info über den Spendenkeller und das Online-Sachspendenportal unter [www.awo-kv-wesel.de](http://www.awo-kv-wesel.de) [Ukraine/Sachspenden](#)

Foto: Die AWO-Ehrenamtlichen Gaby Reschke und Andreas Vogel und Nachbarin Brigitte Kuhnen (li) zeigen im Sachspendekeller gemeinsam ihre Haltung gegen Rassismus



## Neue Formen und Chancen für die AWO: So soll es mehr Zeit für die Arbeit vor Ort geben

**D**er AWO Bundesverband arbeitet seit einiger Zeit in Arbeitsgruppen, Netzwerktreffen und Konferenzen zum Thema „Zukunft des AWO Mitgliederverbandes“. Jetzt werden die Erfahrungen und Ergebnisse aus Projekten und Diskussionsforen im Konzept einer bundesweiten „AWO Engagementstrategie“ gebündelt.

Ein lebendiges ehrenamtliches Engagement – das ist Fundament der AWO und des Jugendwerkes der AWO. Dass sich der Mitgliederverband im Umbruch befindet und neue Wege und Konzepte für dieses Engagement immer wichtiger werden, war bereits in vergangenen Veranstaltungen deutlich geworden.

Im März startete daher eine digitale Workshopreihe, die jeweils zwei Impulsthemen zur Weiterentwicklung der Verbandsarbeit beleuchtete. Evi Mahnke von der Stabsstelle Verbandsentwicklung und Engagement stellte das Modell „Umwandlung eines Ortsvereins in einen AWO-Treff / AWO-Stützpunkt“ vor.

### Wie der Kreisverband unterstützen kann

Der KV hat bereits seit 2015 umfangreiche Erfahrungen mit diesem Strukturwandel gesammelt. Ehrenamtliche und Mitglieder werden durch die strukturelle Umwandlung von formalen Aufgaben entlastet. Der Kreisverband übernimmt diese Tätigkeiten als Dienstleistungen. Der Vorteil: Aktive AWO-Mitglieder und

engagierte Bürger\*innen können sich auf das konzentrieren, was der AWO wichtig ist: konkrete Angebote vor Ort, orientiert an den Bedarfen auf der Grundlage der AWO-Werte.

Bei weniger bürokratischen Tätigkeiten werden oft Potenziale in der Arbeit vor Ort sichtbar, die bisher nicht oder zu wenig genutzt werden konnten. Die hauptamtliche Unterstützung durch AWO Mitarbeitende ist an dieser Stelle enorm wichtig.

Der Wandlungsprozess

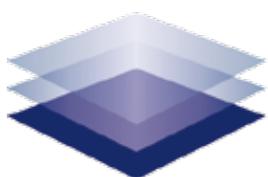
wird weitergehen. Auch dieses Jahr wird es noch zwei Workshops geben – im Juni und im August. Die Ergebnisse werden ausgewertet. Sie fließen in die Engagementstrategie der AWO ein.



Mehr Informationen unter dem Link:

<https://awo.org/neue-formen-des-engagements-chancen-fuer-den-awo-mitgliederverband>

## AWO Transparenz



Initiative  
Transparente  
Zivilgesellschaft

### Transparenz ist uns wichtig

Die Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Wesel e.V. ist ein gemeinnütziger Wohlfahrtsverband, der sich seit seiner Gründung für die sozial Benachteiligten unserer Gesellschaft einsetzt. Als Wohlfahrtsverband werden uns Mittel anvertraut, zum Beispiel in Form von Spenden, Mitgliedsbeiträgen, Steuergeldern oder Fördermitteln. Die Verwendung dieser Gelder erfordert von uns größte Sorgfalt und Transparenz. Wir möchten daher der Öffentlichkeit Einblick in unsere Zahlen geben und Herkunft und Verwendung von Mitteln transparent machen.

Deshalb haben wir uns beim AWO Kreisverband Wesel e.V. der Initiative Transparente Zivilgesellschaft ([www.transparency.de](http://www.transparency.de)) angeschlossen und deren Selbstverpflichtungserklärung unterzeichnet. Wir verpflichten uns damit, die von der Initiative Transparente Zivilgesellschaft geforderten Informationen, der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen und aktuell zu halten.

Die Informationen sind auf unserer Homepage veröffentlicht. [www.awo-kv-wesel.de/transparenz](http://www.awo-kv-wesel.de/transparenz)

## AWO Kreisverband Wesel vermittelt Expert\*innen, die zum Alltag im Alter beraten

**M**it dem Alter treten Probleme auf. Das Einkaufen fällt schwer, die tägliche Hausarbeit, Behördengänge und auch schon mal der Arztbesuch. Gemeinsame Unternehmungen mit Freunden, Bekannten und Gleichgesinnten werden seltener. Und oft kommt die Sorge hinzu, irgendwann in ein Heim zu müssen. Diese Sorgen sind normal. Die gute Nachricht ist: Die AWO berät und unterstützt – auch bei der rechtzeitigen Planung für Hilfen im Alter.

Der AWO Kreisverband Wesel plant ab Sommer 2023 exklusiv für AWO Mitglieder einen neuen kostenfreien Service:

### Auf Wunsch kommen beratende Expert\*innen nach Hause und klären Fragen wie zum Beispiel:

- Was mache ich eigentlich, wenn ich nicht mehr einkaufen kann?
- Gibt es Hilfen im Haushalt?
- Wie kann ich meine Freizeit gestalten, wenn ich nicht mehr so fit bin?
- Wenn ich allein lebe, wo finde ich Gleichaltrige zur gemeinsamen Freizeitgestaltung?
- Was gehört in eine Notfalltasche?
- Wie funktioniert das eigentlich mit der Pflegeversicherung?

Wenn der/die Expert\*in einmal etwas nicht weiß, macht sie sich schlau und meldet sich erneut. Wichtig und interessant ist

dabei, dass es nicht um theoretische Möglichkeiten und Angebote aus anderen Städten geht, sondern um ganz konkrete Möglichkeiten, Unterstützung und Hilfe vor Ort.

### Termin machen, Expert\*in kommt nach Hause

Das Ganze funktioniert recht einfach: Man meldet sich in der AWO Geschäftsstelle in Moers. Dann wird ein Termin mit einer passenden Expert\*in vereinbart. Diese\*r kommt zu Besuch. So kann man gemütlich zu Hause bei einer Tasse Kaffee in Ruhe alle Anliegen besprechen. Ab Sommer 2023 soll das Angebot exklusiv an je einem Standort sowohl links- und rechtsrheinisch erprobt werden. Nach und nach wird es auf den gesamten Kreisverband, auf alle Ortsvereine und AWO Treffs ausgeweitet.

### Wer kann beraten?

Gerne können sich auch Interessierte melden, die das Angebot unterstützen und selbst Berater\*in werden möchten. Wir bieten Möglichkeiten, sich individuell nach eigenen Interessen, Erfahrungen und Stärken einzubringen. Die Koordination wird vom AWO Kreisverband übernommen und Sie bringen Ihre Impulse zu den Menschen vor Ort.

Anfragen nimmt Regina Nolden unter Tel. 02841 788 92 03 oder per E-Mail unter [infos@awo-kv-wesel.de](mailto:infos@awo-kv-wesel.de) entgegen. ■

## AWO Veranstaltungen / AWO Digitales / Ab nach draußen

Im offenen **digitalen AWO-Forum** können sich alle Interessierten regelmäßig, **immer am 1. Donnerstag im Monat**, zu verschiedenen Themen austauschen und vernetzen.

### Digital B(y)tes

9.30 – 10.30 Uhr: Vorstellung von guten Praxisbeispielen, Erfahrungen mit hybrider Arbeit und digitale Projekte

### AWO Forum

17.30 – 19 Uhr: Spannende Themen rund um digitale Projekte und Innovationen

### Ab nach draußen

Man kann die AWO auch persönlich kennenlernen bei einem Besuch unserer Infostände unter dem Motto „Die AWO stellt sich vor“ mit vielen Mitmachaktionen. Mit dabei sind ehren-

amtlich Engagierte, AWO-Mitglieder und Mitarbeitende der AWO, die ihre Tätigkeiten vorstellen:

16.07.23 Vereinsfest in Wesel

24.08.23 Markt der Möglichkeiten in Neukirchen-Vluyn

23.09.23 Aktionsmeile im Rahmen des Weltkindertages in Kamp-Lintfort

Weitere in Planung

### AWO-Terminkalender

Informationen dazu und viele weitere interessante Veranstaltungen gibt es im Terminkalender auf der KV-Website:

[www.awo-kv-wesel.de/termine](http://www.awo-kv-wesel.de/termine)



### AWO Kamp-Lintfort

#### Die AWO Kamp-Lintfort ist jetzt auch bei Spotify

Bei Spotify gibt es jede Menge Musik und Podcasts. Seit April gibt es dort ein neues Angebot – direkt aus Kamp-Lintfort. Der AWO Ortsverein Kamp-Lintfort hat seit April einen eigenen Podcast – die „AWO Klön-Ecke“.

Einmal im Monat werden im Kanal der AWO Kamp-Lintfort neue Beiträge von Akteur\*innen in der sozialen Arbeit in der Kloster- und Hochschulstadt hochgeladen oder AWO Mitarbeitende und Ehrenamtliche vorgestellt. Außerdem sollen dort ganz viele Menschen, Gruppen und Institutionen aus der Stadt zu Wort kommen. Ziel ist es, die ganze Breite der AWO Hilfsangebote und Projekte in Kamp-Lintfort zu präsentieren. Bei Nachfragen hilft Michael Hänsel von der AWO Ortsverein Kamp-Lintfort, E-Mail: awo@mhaensel.de

Der Podcast ist auf Spotify abrufbar unter dem Link: <https://bit.ly/30xIcgS>

### AWO Moers

#### AWO Moers-Asberg setzt ein Zeichen gegen Rassismus

Jacken an, Plakate raus. In der Internationalen Woche gegen Rassismus stand vor dem Kaffee für die Mitglieder,

Besucher\*innen und Ehrenamtliche eine besondere Aktion der AWO Moers-Asberg an. Sie halten Plakate mit Botschaften gegen Rassismus in die Kamera. Tanja Boll, Leiterin des AWO Begegnungs- und Beratungszentrum in Moers-Asberg, war auch dabei und freute sich über die gelungene Aktion der AWO gegen Rassismus. „Wir wollen die Internationalen Wochen gegen Rassismus nutzen, um unsere Haltung dazu deutlich zu machen. Wir sind gegen Diskriminierung jeglicher Art.“

Die Mitglieder des AWO Ortsverein Moers, Besucher\*innen des AWO Begegnungs- und Beratungszentrum und ehrenamtliche Helfer\*innen treffen sich immer donnerstags, 14 Uhr, zum gemütlichen Kaffee- und -Kuchen-Klön an der Bonifatiusstraße in Moers-Asberg.

Das aktuelle Programm der AWO Moers-Asberg steht im Web-Kalender.

### AWO Neukirchen-Vluyn

#### Schnupperkurs Neurotango: Dieser Tanz kann gesund machen

Der AWO-Ortsverein Neukirchen-Vluyn hat ein neues Angebot: Seit dem 5. Mai lädt der Ortsverein immer freitags zu Neurotango-Kursen in die Begegnungsstätte im Marie-Juchacz-Haus ein.

Neurotango richtet sich an verschiedene Zielgruppen – etwa an Menschen mit unterschiedlichen neurologischen Erkrankungen, aber auch an Führungskräfte. Ein Schnupperkurs läuft noch bis zum 30. Juni, immer freitags von 17.45 bis 19 Uhr. An Brückentagen fällt der Kurs aus. Eine Fortsetzung ist geplant.

Die Teilnahme kostet 60 Euro. Tanzkenntnisse sind nicht erforderlich, dafür Offenheit, auch mit anderen Menschen zu tanzen und Schuhe mit glatter Sohle.

Interessenten wenden sich bitte an die Kursleiterin Susanne Scheil, E-Mail: [susannescheil@web.de](mailto:susannescheil@web.de) oder Telefon 01523/10 68 007

#### Was ist Neurotango?

Tangounterricht kann heilend wirken: Die Körperhaltung verbessert sich. Paare stehen im kommunikativen Austausch mit der Gruppe. Noch tiefgreifender als normaler Tangounterricht sind Elemente aus dem Neurotango. Sie können auf bestimmte therapeutische Schwerpunkte fokussiert werden.

So kann die Beweglichkeit bei neurologischen Erkrankungen wie Parkinson oder MS verbessert werden. Aber auch bei beginnender Demenz oder bei psychischen Erkrankungen wie Depressionen kann Neurotango eine Verbesserung

## AWO Mitgliedschaft

### Barbara Röckinghausen

„Ich bin bei der AWO, weil ...

... aus meiner Sicht die soziale Verantwortung das Fundament für den Zusammenhalt in der Gesellschaft ist. Menschen unabhängig von Alter, Herkunft und finanziellem Hintergrund zu helfen, bringt beiden Seiten Spaß und Zufriedenheit.“

Wenn auch Sie Mitglied werden möchten, können Sie sich an den AWO Kreisverband Wesel e.V. wenden:

Uerdinger Str. 31, 47441 Moers, Tel. (02841) 788 92 00

Informieren Sie sich über verschiedene Formen der Mitgliedschaft bei der AWO und dem Jugendwerk der AWO unter: [www.awo-kv-wesel.de/ueber-die-awo/mitmachen-und-mitgestalten/](http://www.awo-kv-wesel.de/ueber-die-awo/mitmachen-und-mitgestalten/)

oder nutzen Sie das Online-Anmeldeformular des AWO-Bundesverbands unter: [www.awo.org/mitglied-werden](http://www.awo.org/mitglied-werden)



Foto: Barbara Röckinghausen, seit 14. März 2023 aktives Mitglied beim AWO-Stützpunkt Schermbeck, 52 Jahre alt.

erzielen. Die Therapie regt die Produktion der Neurotransmitter Dopamin und Serotonin an. Nicht zu vergessen sind die positiven Auswirkungen auf das Herz-Kreislauf-System durch die gesteigerte Muskelaktivität.

### AWO Rheinberg

#### AWO und Stadt suchen Platz für Senior\*innen

Bei der AWO Mitgliederversammlung in Rheinberg gab es Ende März einige formale Dinge zu besprechen. Auch Delegierten-Wahlen standen auf der Tagesordnung. Das größte Thema war allerdings die Diskussion um fehlende Räume für einen Senior\*innen-Treff in Rheinberg.

Es fing schon mit dem Veranstaltungsort an: Da es kaum andere Räumlichkeiten in der Stadt gibt, traf man sich in der Europaschule. Insgesamt fehlt in Rheinberg ein barrierefreier, zentral gelegener Treff für Senior\*innen – nicht nur für die AWO. Ein Ort zum Klönen und Kaffee trinken, für Veranstaltungen oder bei Beratungsbedarf.

Die AWO Rheinberg hat erst mal eine Übergangslösung gefunden und trifft sich ab April etwa einmal pro Monat zum Kaffee-Klatsch im Jugendzentrum.



Das ist charmant – aus der Not heraus entsteht so auch ein Generationen-Treff. Die AWO will trotzdem weiter am Thema bleiben, um eine bessere Lösung zu finden. Die Stadt soll dabei unterstützen.

Ein weiterer Punkt auf der Tagesordnung war die feierliche Ehrung von Jubilaren. Sie übernahm die AWO Vorsitzende Marlies Zimmermann. Außerdem wurden Fotos gemacht für die Aktion „AWO gegen Rassismus“.

### AWO Schermbeck

#### Flohmarkt mit Kindersachen

Die AWO Schermbeck wurde 2021 von einem Ortsverein in einen AWO Stützpunkt umgewandelt. Nun wurde bei der Mitgliederversammlung, die im März wieder in Präsenz stattfinden konnte, diskutiert, welche Ziele die AWO in Zukunft grundsätzlich verfolgt und welche



Aktivitäten durchgeführt werden könnten.

Henryka Artmann, die AWO Beauftragte vor Ort, hat sich ehrenamtlich bislang um viele Dinge gekümmert. Sie leitet eine Malgruppe und den Kaffee-Klatsch jeden Freitag. Aber es wird Zeit, auch weitere Zielgruppen anzusprechen.

Deshalb wurde kurz nach der Versammlung direkt eine Idee entwickelt: Es soll einen Kinder-Flohmarkt geben, der Anfang Juni in den AWO-Räumen an der Freudenbergstraße stattfindet. ■

Alle Termine finden sich auch im KV-Webkalender „AWO vor Ort“



## Nachruf auf Ingrid Schwiderski

### „Jahrzehntelang für das Wohl anderer engagiert“

Die AWO trauert um Ingrid Schwiderski (geb. Berninger) aus Schermbeck. Sie verstarb am Osterwochenende im Alter von 77 Jahren.

Ingrid Schwiderski war seit 1980 Mitglied der AWO Schermbeck und ehrenamtlich als OV-Vorsitzende und OV-Beisitzerin aktiv. Seit März 1983 war sie ohne Unterbrechung ebenfalls Beisitzerin im AWO Kreisvorstand, ab 2019 im AWO Kreispräsidium Beisitzerin.

Mit Ingrid Schwiderski verstirbt eine Frau, die sich in jahrzehntelanger Tätigkeit vor Ort immer für das Wohl anderer engagiert hat. Den AWO Verdienstorden, der ihr dafür verliehen wird, konnte sie leider nicht mehr persönlich entgegen nehmen. Wir werden sie stets in guter Erinnerung behalten. ■

Foto: Ingrid Schwiderski am 14.10.2021 bei der Überreichung ihrer AWO-Jubiläum-Urkunde (40 Jahre AWO Mitgliedschaft)



**V**eranstaltungen in AWO Ortsvereinen und –Begegnungsstätten, dem AWO/ Caritas Quartierszentrum Moers-Eick und den AWO Beratungs- und Begegnungszentren finden in gewohnter Form statt.

Bitte nehmen sie Kontakt mit der\*dem jeweiligen Kontaktpartner\*in auf, wenn sie Fragen oder ein wichtiges Anliegen haben oder weitere Informationen zu Programmangeboten wünschen.

Aktuelle Veranstaltungen, auch digitale Angebote, finden sie jederzeit im Terminkalender auf unserer Internet-Startseite [awo-kv-wesel.de](http://awo-kv-wesel.de) und in den Terminkalendern der Ortsvereine und Stützpunkte in der Kategorie „Über die AWO / AWO vor Ort“.

## Alpen

### **AWO Stützpunkt Alpen**

Stützpunktbeauftragte  
Andrea Ingenlath  
E-Mail: [ingenlath@awo-kv-wesel.de](mailto:ingenlath@awo-kv-wesel.de)

## Dinslaken

### **AWO Ortsverein Dinslaken**

Vorsitzender: Willi Brechling  
Kontakt: Schloßstr. 5, 46539 Dinslaken,  
Telefon 02064 52250 und 601725  
E-Mail: [awo-ov-din@t-online.de](mailto:awo-ov-din@t-online.de)

**AWO Begegnungsstätte Meta-Dümmen-Haus**, Leitung: Brigitte Banning, Schloßstr. 5, 46535 Dinslaken, Tel. 02064 52250 und 601725, E-Mail: [awo-ov-din@t-online.de](mailto:awo-ov-din@t-online.de)



**AWO Begegnungsstätte Elfriede- und- Emil-Gruth-Haus**, Leitung: Helga Mamat, Ulmenstr. 17, 46539 Dinslaken, Tel. 02064 80971, E-Mail: [awo-ov-din@t-online.de](mailto:awo-ov-din@t-online.de)

## Hamminkeln

### **AWO Ortsverein Hamminkeln**

Vorsitzender: Udo Scholz  
Kontakt: Am Koppelgarten 20, 46499 Hamminkeln, Telefon 02852 3883  
E-Mail: [awo-ringenberg@gmx.de](mailto:awo-ringenberg@gmx.de)

**AWO Begegnungsstätte**, Leitung: Udo Scholz, Am Koppelgarten 20, 46499 Hamminkeln-Ringenberg, Telefon 02852 4247 (auch AB), E-Mail: [awo-ringenberg@gmx.de](mailto:awo-ringenberg@gmx.de)

## Hünxe

### **AWO Stützpunkt Hünxe**

Ansprechpartner\*in: Evi Mahnke,  
E-Mail: [e.mahnke@awo-kv-wesel.de](mailto:e.mahnke@awo-kv-wesel.de)  
oder Regina Nolden E-Mail: [r.nolden@awo-kv-wesel.de](mailto:r.nolden@awo-kv-wesel.de)

## Kamp-Lintfort

### **AWO Ortsverein Kamp-Lintfort**

Vorsitzender: Michael Hänsel, alle aktuellen Informationen unter: [www.awo-kamp-lintfort.de](http://www.awo-kamp-lintfort.de). Auch auf Facebook unter [www.facebook.com/AWOKampLintfort/](http://www.facebook.com/AWOKampLintfort/) BGS-Leitung: Petra Füten-Nellen erreichbar und Anmeldungen unter: 0176 48636041

**AWO Büro**: Markgrafenstr. 9, 47475 Kamp-Lintfort, Telefon 02842 901135, E-Mail: [info@awo-kamp-lintfort.de](mailto:info@awo-kamp-lintfort.de)

**AWO Begegnungs- und Beratungszentrum Kamp-Lintfort**, Boegenhofstr. 6, 47475 Kamp-Lintfort. Leitung: Dagmar Stephan, Tel. 02842 3740. Anfragen per E-Mail über Thomas Wenzel, E-Mail: [wenzel@awo-kv-wesel.de](mailto:wenzel@awo-kv-wesel.de)

**Anlaufstelle für Menschen im Geestfeld**, Rundstr. 37a, 47475 Kamp-Lintfort, E-Mail: [anlaufstelle-gestfeld@kamp-lintfort.net](mailto:anlaufstelle-gestfeld@kamp-lintfort.net), Tel. 02842 9094942

Ansprechpartner\*innen für den AWO KV Wesel sind: Koordinierungsstelle Senioren\*innen-Beratung und Demenz, Thomas Wenzel, Tel. 02841 7889282, E-Mail: [wenzel@awo-kv-wesel.de](mailto:wenzel@awo-kv-wesel.de). Fachbereichsleitung Beratung, Inklusion und Innovation, Olga Weinknecht, Tel. 02841 8856820, E-Mail: [weinknecht@awo-kv-wesel.de](mailto:weinknecht@awo-kv-wesel.de).

Ansprechpartner\*in für die Stadt Kamp-Lintfort ist: Jeanette Fritz, Tel. 02842 912-272, E-Mail: [jeanette.fritz@kamp-lintfort.de](mailto:jeanette.fritz@kamp-lintfort.de)

## Moers

### **AWO Ortsverein Moers**

Vorsitzender: Hajo Schneider, Kontakt OV-Büro: Bonifatiusstr. 72, 47441 Moers, Tel. 02841 505343, E-Mail: [awo.ov-moers@t-online.de](mailto:awo.ov-moers@t-online.de)

**Fritz-Büttner-Begegnungsstätte**, Leitung: Tanja Boll, Bonifatiusstr. 72, 47441 Moers, Tel. 02841 505343, E-Mail: [awo-at-asberg@gmx.de](mailto:awo-at-asberg@gmx.de)

### **AWO Stützpunkt Moers-Kapellen**

Stützpunktbeauftragte: Gisela Hämel und Anneliese Metzger, Kontakt: Ehrenmalstraße 2, 47447 Moers. Tel. 02841 61923, E-Mail: [bs-kapellen@awo-kv-wesel.de](mailto:bs-kapellen@awo-kv-wesel.de)

**AWO Begegnungs- und Beratungszentrum**, Leitung: Marijana Moskov, Ehrenmalstr. 2, 47447 Moers, Tel. 02841 61923, E-Mail: [bs-kapellen@awo-kv-wesel.de](mailto:bs-kapellen@awo-kv-wesel.de)



### **AWO Ortsverein Moers-Rheinkamp**

Vorsitzender: Günter Rehn  
E-Mail: AWORheinkamp@gmail.com  
oder über das Senior\*innenberatungs-  
und Begegnungszentrum Moers-Eick  
Tel. 02841 43317  
E-Mail: bs-eick@awo-kv-wesel.de

**AWO-Caritas Quartierszentrum Moers-Eick Senior\*innenberatungs- und Begegnungszentrum Moers-Eick**, Waldenburger Str. 5, 47445 Moers. **AWO KV Wesel e.V. Leitung:** Iris Kuhlisch, Tel. 02841 43317, E-Mail: bs-eick@awo-kv-wesel.de. **Caritas Moers-Xanten e.V. Beratung und Begleitung:** Tanja Reckers, Tel. 02841 8878606, E-Mail: tanja.reckers@caritas-moers-xanten.de

**AWO Beratungs- und Begegnungszentrum Moers-Meerbeck**, Leitung: Doris Eickschen, Neckarstr. 34, 47443 Moers, Tel. 02841 55022, E-Mail: bs-meerbeck@awo-kv-wesel.de

**AWO Beratungs- und Begegnungszentrum Moers-Repelen**, Leitung: Sandra Bonacker, Talstraße 12, 47445 Moers-Repelen, Tel. 02841 74146, E-Mail: bs-repelen@awo-kv-wesel.de

## **Neukirchen-Vluyn**

### **AWO Ortsverein Neukirchen-Vluyn**

Vorsitzender: Jochen Gottke  
AWO Begegnungsstätte und Büro,  
Max-von-Schenkendorfstr. 9, 47506  
Neukirchen-Vluyn, Tel. 02845 4230,  
E-Mail: awo-nv@t-online.de



## **Rheinberg**

### **AWO Ortsverein Rheinberg**

Vorsitzende: Marlies Zimmermann,  
Tel. 02802 4371  
Carsten Zimmermann,  
Pastor-Wilden-Str. 13,  
47495 Rheinberg, Tel. 02802 80 9735,  
E-Mail: c@rstenzimmermann.de

## **Schermbek**

### **AWO Stützpunkt Schermbeck**

Stützpunktbeauftragte:  
Henryka Artmann  
E-Mail: henryka@schermbeck.biz

**AWO Begegnungsstätte**, Freudenbergstr.  
2, 46514 Schermbeck, Tel. 02853 1790

## **Voerde**

### **AWO Stützpunkt Voerde**

Ansprechpartner\*in: Evi Mahnke, E-Mail: e.mahnke@awo-kv-wesel.de oder Regina Nolden, E-Mail: r.nolden@awo-kv-wesel.de

**AWO Treffpunkt Voerde-Friedrichsfeld**,  
Leitung: Waltraut Knosala, Bülowstr. 48,  
46562 Voerde-Friedrichsfeld, Tel. 01520  
9873350, E-Mail: aknosala@online.de

## **Wesel**

### **AWO Stützpunkt Wesel**

Stützpunktbeauftragter: Patrick Opalka,  
Mobil: 0172 1643302, E-Mail: awo-  
wesel-vor-ort@outlook.de

**AWO Treffpunkt** Dorotheenweg 2, 46483  
Wesel auf Anfrage bei Helga Gentek, Tel.  
0281 66658 oder Gerda Penk, Tel. 0281  
22878.

Veranstaltungen im **Mehrgenerationen-**  
haus „Im Bogen“, Pastor-Janßen-

Straße 7, 46483 Wesel, Leitung: Solweig  
Meesters, Tel. 0281 23014

## **Xanten**

### **AWO Ortsverein Xanten**

Vorsitzender: Rolf Stierenberg,  
Veener Weg 23, 46509 Xanten,  
E-Mail: awo-ov-xanten@t-online.de

**Treffpunkt: Haus der Begegnung**,  
Karthaus 12, 46509 Xanten  
Auskünfte zu Programmangeboten auch  
bei Karl Elsbergen, Tel. 02801 2674



### **AWO Mitgliedsantrag**

## **Noch kein Mitglied?**

**Unterstützen Sie unsere ehrenamtlichen und freiwilligen Tätigkeiten in den Ortsvereinen und Stützpunkten durch eine Mitgliedschaft! Werden Sie Mitglied in einer starken Gemeinschaft.**

Wenn Sie Mitglied werden möchten, können Sie sich an ihren zuständigen Ortsverein oder an den AWO Kreisverband Wesel e.V., Verbandsentwicklung und Engagement wenden: E-Mail [infos@awo-kv-wesel.de](mailto:infos@awo-kv-wesel.de), Evi Mahnke, E-Mail: [e.mahnke@awo-kv-wesel.de](mailto:e.mahnke@awo-kv-wesel.de) oder Regina Nolden, E-Mail: [r.nolden@awo-kv-wesel.de](mailto:r.nolden@awo-kv-wesel.de)

Informieren Sie sich über verschiedene Formen der Mitgliedschaft bei der AWO und dem Jugendwerk der AWO unter [www.awo-kv-wesel.de/ueber-dieawo/mitmachen-und-mitgestalten/](http://www.awo-kv-wesel.de/ueber-dieawo/mitmachen-und-mitgestalten/) oder nutzen Sie das Online-Anmeldeformular des AWO Bundesverbandes unter: <https://www.awo.org/mitglied-werden>





Arbeiterwohlfahrt  
Kreisverband Wesel e.V.

Jetzt  
informieren!

Starten Sie ab dem **01.09.2023** Ihren neuen Lebensabschnitt mit einer perspektivvollen Ausbildung zum/zur:

- ♥ **Kaufmann\*frau für E-commerce** (24 Monate)
- ♥ **Kaufmann\*frau im Einzelhandel** (24 Monate)
- ♥ **Verkäufer\*in** (18 Monate)

**Informieren Sie sich bei uns von Montag bis Donnerstag von 10:00 – 15:00 Uhr, oder nach Absprache.**

Die Ausbildungen (IHK-Abschlüsse) finden in kleinen Gruppen in den modernen Unterrichtsräumen der AWO in Moers statt.

### **AWO Stoffwechsel**

Beate Achilles

Uerdinger Str. 31, 47441 Moers | 02841 / 78892 – 28

Wir unterstützen Sie während der gesamten Ausbildung. Auch für alltägliche Unwegsamkeiten finden wir eine Lösung. Sollten Sie zum Beispiel keine Betreuung für Ihr Kind haben, so kommt Ihr Kind einfach mit. [www.awo-stoffwechsel.de](http://www.awo-stoffwechsel.de)